



nicht erhalten hätte. Die deutsche Kriegsleitung hielte es für unabdingbar notwendig, das Schweizer Volk auf die, wenn auch entfernte Möglichkeit eines solchen Zwischenfalls hinzuweisen, damit nicht später der Feind willkommen Gelegenheit hätte, Deutschland als vorbrüderig einzukennen.

Auf Grund dieses Vertragskommenses war also die Möglichkeit abgeschafft, nicht nur die fiktiv belastlichen Schiffe fahren zu lassen, sondern auch ohne jedwede Beschränkung notwendiges Drama für die Schweiz in ununterbrochener Hölle von Nebenreisern heraufzuschießen. Die Schweizerische Regierung meinte, denn auch unter dem 20. April, dass die amerikanische Regierung mit dem Führen eines der beschwerlichen Abseiles, nämlich führen der schweizerischen Flotte neben der amerikanischen, einverstanden sei. Daraus dürfte man also schließen, dass die Schweizerische Regierung nunmehr für die Zukunft geschützt ist. Die amerikanische Regierung hätte also keinem Grund mehr gehabt, die Einholung ihrer Verbrechen zur Sicherung von Bebenmitteln zu verweichen. Damit aber hätte sie selbst den Zweck ihrer angenommen, seit ihrem Eintreten in den Krieg verfolgten Politik vereitelt, der daraus hinausachte, durch Abschaltung und Ausschluss aus die europäischen kleinen neutralen Staaten dem Willen der Entente gehilft zu machen. Um dies zu verhindern, verfügt man, so den Verteilungen nach neuen die nordischen neutralen Staaten dadurch zu entziehen, dass man durch ein neues Vertragskommens in den Nordsee bereit Schiffe den Kanadas zur Heimat abschafft, das man sich den Verpflichtungen gegen Holland dadurch entziehen, dass man Holland den geforderten Autonomie nicht gewährt. Schiffsraum am Ende, und um der Schweiz die für englische Kreuzer vorgesehenen und sie für eigene Zwecke in Frankreich zu bezeugen, füllt man nunmehr von einer deutschen Seite aus Blockade und davon, dass man die darin liegende Herausforderung annehmen müsse. Die ausreichende und von der Entente unabhängige Verborgenheit der Schweiz soll eben noch in letzter Minut verhindert werden. Um dies aber nicht allzu deutlich machen zu lassen, lädt man sonst nicht hin, wohl aber zwei Schiffe, und diese unter Kriegsbefreiung, nach einem atlantischen Hafen fahren. Damit ist schließlich die Gefahr gelöscht, dass die Schiffe bei Anklamturen mit deutschen Kreuzern angegriffen und vernichtet werden. Neben dem Frieden, die lauernde Bedrohung der Schweiz und ihre Unabhängigkeitsbewegung der Entente zu verhindern, sollte man in die Möglichkeit für einen Zwischenfall, um alldann das schweizerische Volk damit verbunden zu wissen, dass die deutsche Kriegsführung sel, welche die Verantwortung der Schweiz verhindere.

## Die Betriebs- und Robbenversorgung der Schweiz

\* Bern, 11. Mai  
Die deutsche Gesandtschaft in Bern nimmt in einer längeren Mitteilung Stellung gegen das Telegramm des amerikanischen Staatssekretärs, in dem die amerikanische Regierung es ablehnt, die auf Grund des deutschen Entgegenkommens bereits hergestellte Getreide- und Futterversorgung der Schweiz durchzuführen. Die deutsche Gesandtschaft sieht ihre Ausführungen folgendermaßen zusammen: "Die amerikanische Mitteilung entstellt den Sinn der deutschen Botschaft, die vom Schweizer Regierung ausdrücklich als ein 'Entgegenkommen' bezeichnet wurde, dass die Betriebsversorgung der Schweiz erleichtert. Nach dieser Untersuchung oder gelernt die amerikanische Mitteilung zu dem Schluss, dass sie die deutsch-schweizerischen Abmachungen ablehnt und das Schweizer Getreide unter amerikanischer Flagge ohne schweizerliche Abzeichen, ohne Seeschiff, befehlt von Kriegsschiffen durch die Sperrzone transportiert wird, und zwar nicht nach Zürich, sondern nach einem atlantischen Hafen. Der nördliche Verluststand, der aus dem Telegramm des amerikanischen Staatssekretärs hervorgeht, ist auch der Ablehnung der von der Schweiz gewünschten und von Deutschland zugestandenen Erleichterung des Transportes die mutwillige Gedehnung der Schweizerischen Betriebs- und Frachttransporte, mit andern Worten die Weigerung, die Schweiz wirklich mit Gewalt zu verhindern."

Die "Neue Korrespondenz" aus einer Quelle erläutert, dass die französische Regierung im Einverständnis mit ihren Verbündeten vor einigen Tagen den schweizerischen Bundesrat zur Kenntnis gebracht. Sie bestätigt, der Schweiz momentan 80.000 Tonnen Kohlen zur Verfügung zu stellen, und zwar vorerst Tonnen für 150 Franken in Schweizer Währung. Man ist der Hoffnung, dass dieses Quantum zur Versorgung des Landes genügen werde, wenn die 75.000 Tonnen dazu kommen, deren Lieferung Deutschland laut Vertrag vom 20. August 1917 auf dem Kompenationswaren ausgestanden hat. Erfundungen der schweizerischen Regierung haben ergeben, dass diese Nachricht sich bestätigt. Die andern Modelitäten über diese

Kohlenlieferungen, insbesondere die damit zusammenhängenden Transvorfragen, seien noch nicht ganz vollständig geklärt zu sein. Die offiziellen Bekannterungen sehen bei diesem Anschlag, wie verlaufen, davon aus, dass die Verwendung der von der Entente gelieferten Kohlen nach Wahrung der bisher bestehenden Vorschriften frei sein soll, das aber andertheil die Schweiz gegen Deutschland keine weiteren einschränkenden Bestimmungen über den Kohlenverbrauch als die, die bis jetzt bekannten haben, übernimmt.

## Der deutsche Abendbericht

\* Berlin, 10. Mai abends. (Amtlich)  
Ein englisches Teilstück ist abgedruckt von Albert wurde abgelesen. Denselbe schreibt ein französischer Vorstoß im Walde von Aragon.

## Der Österreichisch-ungarische Heeresbericht

\* Wien, 10. Mai. Amtlich wird verlautbart: Deine Generalstab.

## Der Chef des Generalstabes

Lloyd Georges Unterhausrede

Am seiner Abschließungsrede gegen die Abstimmung des Generals Maurice, über die wir schon berichtet, sagte Lloyd George weiter: "Die Annahme des Mannschaftsbestandes der Armeen war im Jahre 1918 im Vergleich zu 1917 in der ganzen Welt groß, aber in Frankreich war sie über den Durchschnitt groß. Ich will ein Schätzchen vorlesen, das neun Tage nach meiner Rede von Maurice Abschluß kam und von seinem Vertreter geäußert war. Es lautet: 'Aus beispiellosem Verdienst wird die Entente eine Riede und einen Preis dieser Tapferkeit verleiht werden. Lautzonne wird die Idee eines anders geschlossenen Friedens entschieden zurück und protestiert dagegen, das Unterhändler im Geiste der Politik versteckt würden, ehe sie noch Gelegenheit gehabt hätten, ihre Bedingungen zu nennen. Ferner protestiert er dagegen, dass verunsicherte Menschen verbieten wird, den Mund aufzumachen, nur weil sie glauben, dass ein Frieden durch Unterhandlungen möglich wäre.'

Über die Ausdehnung der Front sagte Lloyd George: "Es ist interessant, dass Maurice im Verhältnis war, aber die Bedeutung, dass er an der Entwicklung über die Ausdehnung der Front teilgenommen hätte, ist nicht richtig. Es ist kein wahres Wort an der Bedeutung, dass die Ausdehnung von Gouges Front auf Anordnung des Kriegskabinetts im Gegensatz zu Haig und Robertson erfolgt sei. Sie wurde infolge des großen Drucks der französischen Regierung und des französischen Heeres angeschaut, um die Entwicklung von Seiten für die Landstreitkräfte zu ermöglichen. Das Kabinett nahm im Prinzip eine Ausdehnung an, über der Zeitpunkt und das Maß der Ausdehnung sollte von beiden Oberkommandierenden übersehen bleiben. Durch den Angriff von Cambrai und das italienische Unfall wurde sie eine Zeitlang erschwert. Schließlich einigten sich Petain und Haig darüber, dass die Front bis Marne ausgedehnt werden sollte, und eine weitere Ausdehnung hat nicht stattgefunden.

Die Einheit der Nation ist bedroht und die Einheit der Armeen ist bedroht. Wir haben uns das mit abgenommen müssen, Alles Notizen, Briefe und Unterredungen auf den letzten zwölf Monaten durchzuschauen, und das in diesem Augenblick. Ich bin gerade von französischer Auseinandersetzung, ich habe einige Generale besucht und sie sagten mir, wie die Deutschen jetzt schwierig vielleicht den nächsten Schlag des Krieges vorbereiten. Ich bitte im Rahmen eines Kreuzers, dass nicht darüber gesprochen wird, mit dem Angriff gegen Gouges Front auf die Einsicht gezeigt wird. Der eine Kreuzer steht noch weiter ab, der andre nach Norden. Letzterer wurde dann wieder in die Befestigung zurück und schied von neuem von Gouges Front auf Anordnung des Kriegskabinetts im Gegensatz zu Haig und Robertson erfolgt sei. Sie wurde infolge des großen Drucks der französischen Regierung und des französischen Heeres angeschaut, um die Entwicklung von Seiten für die Landstreitkräfte zu ermöglichen. Das Kabinett nahm im Prinzip eine Ausdehnung an, über der Zeitpunkt und das Maß der Ausdehnung sollte von beiden Oberkommandierenden übersehen bleiben. Durch den Angriff von Cambrai und das italienische Unfall wurde sie eine Zeitlang erschwert. Schließlich einigten sich Petain und Haig darüber, dass die Front bis Marne ausgedehnt werden sollte, und eine weitere Ausdehnung hat nicht stattgefunden.

Die Einheit der Nation ist bedroht und die Einheit der Armeen ist bedroht. Wir haben uns das mit abgenommen müssen, Alles Notizen, Briefe und Unterredungen auf den letzten zwölf Monaten durchzuschauen, und das in diesem Augenblick. Ich bin gerade von französischer Auseinandersetzung, ich habe einige Generale besucht und sie sagten mir, wie die Deutschen jetzt schwierig vielleicht den nächsten Schlag des Krieges vorbereiten. Ich bitte im Rahmen eines Kreuzers, dass nicht darüber gesprochen wird, mit dem Angriff gegen Gouges Front auf die Einsicht gezeigt wird. Der eine Kreuzer steht noch weiter ab, der andre nach Norden. Letzterer wurde dann wieder in die Befestigung zurück und schied von neuem von Gouges Front auf Anordnung des Kriegskabinetts im Gegensatz zu Haig und Robertson erfolgt sei. Sie wurde infolge des großen Drucks der französischen Regierung und des französischen Heeres angeschaut, um die Entwicklung von Seiten für die Landstreitkräfte zu ermöglichen. Das Kabinett nahm im Prinzip eine Ausdehnung an, über der Zeitpunkt und das Maß der Ausdehnung sollte von beiden Oberkommandierenden übersehen bleiben. Durch den Angriff von Cambrai und das italienische Unfall wurde sie eine Zeitlang erschwert. Schließlich einigten sich Petain und Haig darüber, dass die Front bis Marne ausgedehnt werden sollte, und eine weitere Ausdehnung hat nicht stattgefunden.

Die Einheit der Nation ist bedroht und die Einheit der Armeen ist bedroht. Wir haben uns das mit abgenommen müssen, Alles Notizen, Briefe und Unterredungen auf den letzten zwölf Monaten durchzuschauen, und das in diesem Augenblick. Ich bin gerade von französischer Auseinandersetzung, ich habe einige Generale besucht und sie sagten mir, wie die Deutschen jetzt schwierig vielleicht den nächsten Schlag des Krieges vorbereiten. Ich bitte im Rahmen eines Kreuzers, dass nicht darüber gesprochen wird, mit dem Angriff gegen Gouges Front auf die Einsicht gezeigt wird. Der eine Kreuzer steht noch weiter ab, der andre nach Norden. Letzterer wurde dann wieder in die Befestigung zurück und schied von neuem von Gouges Front auf Anordnung des Kriegskabinetts im Gegensatz zu Haig und Robertson erfolgt sei. Sie wurde infolge des großen Drucks der französischen Regierung und des französischen Heeres angeschaut, um die Entwicklung von Seiten für die Landstreitkräfte zu ermöglichen. Das Kabinett nahm im Prinzip eine Ausdehnung an, über der Zeitpunkt und das Maß der Ausdehnung sollte von beiden Oberkommandierenden übersehen bleiben. Durch den Angriff von Cambrai und das italienische Unfall wurde sie eine Zeitlang erschwert. Schließlich einigten sich Petain und Haig darüber, dass die Front bis Marne ausgedehnt werden sollte, und eine weitere Ausdehnung hat nicht stattgefunden.

Die Einheit der Nation ist bedroht und die Einheit der Armeen ist bedroht. Wir haben uns das mit abgenommen müssen, Alles Notizen, Briefe und Unterredungen auf den letzten zwölf Monaten durchzuschauen, und das in diesem Augenblick. Ich bin gerade von französischer Auseinandersetzung, ich habe einige Generale besucht und sie sagten mir, wie die Deutschen jetzt schwierig vielleicht den nächsten Schlag des Krieges vorbereiten. Ich bitte im Rahmen eines Kreuzers, dass nicht darüber gesprochen wird, mit dem Angriff gegen Gouges Front auf die Einsicht gezeigt wird. Der eine Kreuzer steht noch weiter ab, der andre nach Norden. Letzterer wurde dann wieder in die Befestigung zurück und schied von neuem von Gouges Front auf Anordnung des Kriegskabinetts im Gegensatz zu Haig und Robertson erfolgt sei. Sie wurde infolge des großen Drucks der französischen Regierung und des französischen Heeres angeschaut, um die Entwicklung von Seiten für die Landstreitkräfte zu ermöglichen. Das Kabinett nahm im Prinzip eine Ausdehnung an, über der Zeitpunkt und das Maß der Ausdehnung sollte von beiden Oberkommandierenden übersehen bleiben. Durch den Angriff von Cambrai und das italienische Unfall wurde sie eine Zeitlang erschwert. Schließlich einigten sich Petain und Haig darüber, dass die Front bis Marne ausgedehnt werden sollte, und eine weitere Ausdehnung hat nicht stattgefunden.

Die Einheit der Nation ist bedroht und die Einheit der Armeen ist bedroht. Wir haben uns das mit abgenommen müssen, Alles Notizen, Briefe und Unterredungen auf den letzten zwölf Monaten durchzuschauen, und das in diesem Augenblick. Ich bin gerade von französischer Auseinandersetzung, ich habe einige Generale besucht und sie sagten mir, wie die Deutschen jetzt schwierig vielleicht den nächsten Schlag des Krieges vorbereiten. Ich bitte im Rahmen eines Kreuzers, dass nicht darüber gesprochen wird, mit dem Angriff gegen Gouges Front auf die Einsicht gezeigt wird. Der eine Kreuzer steht noch weiter ab, der andre nach Norden. Letzterer wurde dann wieder in die Befestigung zurück und schied von neuem von Gouges Front auf Anordnung des Kriegskabinetts im Gegensatz zu Haig und Robertson erfolgt sei. Sie wurde infolge des großen Drucks der französischen Regierung und des französischen Heeres angeschaut, um die Entwicklung von Seiten für die Landstreitkräfte zu ermöglichen. Das Kabinett nahm im Prinzip eine Ausdehnung an, über der Zeitpunkt und das Maß der Ausdehnung sollte von beiden Oberkommandierenden übersehen bleiben. Durch den Angriff von Cambrai und das italienische Unfall wurde sie eine Zeitlang erschwert. Schließlich einigten sich Petain und Haig darüber, dass die Front bis Marne ausgedehnt werden sollte, und eine weitere Ausdehnung hat nicht stattgefunden.

Die Einheit der Nation ist bedroht und die Einheit der Armeen ist bedroht. Wir haben uns das mit abgenommen müssen, Alles Notizen, Briefe und Unterredungen auf den letzten zwölf Monaten durchzuschauen, und das in diesem Augenblick. Ich bin gerade von französischer Auseinandersetzung, ich habe einige Generale besucht und sie sagten mir, wie die Deutschen jetzt schwierig vielleicht den nächsten Schlag des Krieges vorbereiten. Ich bitte im Rahmen eines Kreuzers, dass nicht darüber gesprochen wird, mit dem Angriff gegen Gouges Front auf die Einsicht gezeigt wird. Der eine Kreuzer steht noch weiter ab, der andre nach Norden. Letzterer wurde dann wieder in die Befestigung zurück und schied von neuem von Gouges Front auf Anordnung des Kriegskabinetts im Gegensatz zu Haig und Robertson erfolgt sei. Sie wurde infolge des großen Drucks der französischen Regierung und des französischen Heeres angeschaut, um die Entwicklung von Seiten für die Landstreitkräfte zu ermöglichen. Das Kabinett nahm im Prinzip eine Ausdehnung an, über der Zeitpunkt und das Maß der Ausdehnung sollte von beiden Oberkommandierenden übersehen bleiben. Durch den Angriff von Cambrai und das italienische Unfall wurde sie eine Zeitlang erschwert. Schließlich einigten sich Petain und Haig darüber, dass die Front bis Marne ausgedehnt werden sollte, und eine weitere Ausdehnung hat nicht stattgefunden.

Die Einheit der Nation ist bedroht und die Einheit der Armeen ist bedroht. Wir haben uns das mit abgenommen müssen, Alles Notizen, Briefe und Unterredungen auf den letzten zwölf Monaten durchzuschauen, und das in diesem Augenblick. Ich bin gerade von französischer Auseinandersetzung, ich habe einige Generale besucht und sie sagten mir, wie die Deutschen jetzt schwierig vielleicht den nächsten Schlag des Krieges vorbereiten. Ich bitte im Rahmen eines Kreuzers, dass nicht darüber gesprochen wird, mit dem Angriff gegen Gouges Front auf die Einsicht gezeigt wird. Der eine Kreuzer steht noch weiter ab, der andre nach Norden. Letzterer wurde dann wieder in die Befestigung zurück und schied von neuem von Gouges Front auf Anordnung des Kriegskabinetts im Gegensatz zu Haig und Robertson erfolgt sei. Sie wurde infolge des großen Drucks der französischen Regierung und des französischen Heeres angeschaut, um die Entwicklung von Seiten für die Landstreitkräfte zu ermöglichen. Das Kabinett nahm im Prinzip eine Ausdehnung an, über der Zeitpunkt und das Maß der Ausdehnung sollte von beiden Oberkommandierenden übersehen bleiben. Durch den Angriff von Cambrai und das italienische Unfall wurde sie eine Zeitlang erschwert. Schließlich einigten sich Petain und Haig darüber, dass die Front bis Marne ausgedehnt werden sollte, und eine weitere Ausdehnung hat nicht stattgefunden.

Die Einheit der Nation ist bedroht und die Einheit der Armeen ist bedroht. Wir haben uns das mit abgenommen müssen, Alles Notizen, Briefe und Unterredungen auf den letzten zwölf Monaten durchzuschauen, und das in diesem Augenblick. Ich bin gerade von französischer Auseinandersetzung, ich habe einige Generale besucht und sie sagten mir, wie die Deutschen jetzt schwierig vielleicht den nächsten Schlag des Krieges vorbereiten. Ich bitte im Rahmen eines Kreuzers, dass nicht darüber gesprochen wird, mit dem Angriff gegen Gouges Front auf die Einsicht gezeigt wird. Der eine Kreuzer steht noch weiter ab, der andre nach Norden. Letzterer wurde dann wieder in die Befestigung zurück und schied von neuem von Gouges Front auf Anordnung des Kriegskabinetts im Gegensatz zu Haig und Robertson erfolgt sei. Sie wurde infolge des großen Drucks der französischen Regierung und des französischen Heeres angeschaut, um die Entwicklung von Seiten für die Landstreitkräfte zu ermöglichen. Das Kabinett nahm im Prinzip eine Ausdehnung an, über der Zeitpunkt und das Maß der Ausdehnung sollte von beiden Oberkommandierenden übersehen bleiben. Durch den Angriff von Cambrai und das italienische Unfall wurde sie eine Zeitlang erschwert. Schließlich einigten sich Petain und Haig darüber, dass die Front bis Marne ausgedehnt werden sollte, und eine weitere Ausdehnung hat nicht stattgefunden.

Die Einheit der Nation ist bedroht und die Einheit der Armeen ist bedroht. Wir haben uns das mit abgenommen müssen, Alles Notizen, Briefe und Unterredungen auf den letzten zwölf Monaten durchzuschauen, und das in diesem Augenblick. Ich bin gerade von französischer Auseinandersetzung, ich habe einige Generale besucht und sie sagten mir, wie die Deutschen jetzt schwierig vielleicht den nächsten Schlag des Krieges vorbereiten. Ich bitte im Rahmen eines Kreuzers, dass nicht darüber gesprochen wird, mit dem Angriff gegen Gouges Front auf die Einsicht gezeigt wird. Der eine Kreuzer steht noch weiter ab, der andre nach Norden. Letzterer wurde dann wieder in die Befestigung zurück und schied von neuem von Gouges Front auf Anordnung des Kriegskabinetts im Gegensatz zu Haig und Robertson erfolgt sei. Sie wurde infolge des großen Drucks der französischen Regierung und des französischen Heeres angeschaut, um die Entwicklung von Seiten für die Landstreitkräfte zu ermöglichen. Das Kabinett nahm im Prinzip eine Ausdehnung an, über der Zeitpunkt und das Maß der Ausdehnung sollte von beiden Oberkommandierenden übersehen bleiben. Durch den Angriff von Cambrai und das italienische Unfall wurde sie eine Zeitlang erschwert. Schließlich einigten sich Petain und Haig darüber, dass die Front bis Marne ausgedehnt werden sollte, und eine weitere Ausdehnung hat nicht stattgefunden.

Die Einheit der Nation ist bedroht und die Einheit der Armeen ist bedroht. Wir haben uns das mit abgenommen müssen, Alles Notizen, Briefe und Unterredungen auf den letzten zwölf Monaten durchzuschauen, und das in diesem Augenblick. Ich bin gerade von französischer Auseinandersetzung, ich habe einige Generale besucht und sie sagten mir, wie die Deutschen jetzt schwierig vielleicht den nächsten Schlag des Krieges vorbereiten. Ich bitte im Rahmen eines Kreuzers, dass nicht darüber gesprochen wird, mit dem Angriff gegen Gouges Front auf die Einsicht gezeigt wird. Der eine Kreuzer steht noch weiter ab, der andre nach Norden. Letzterer wurde dann wieder in die Befestigung zurück und schied von neuem von Gouges Front auf Anordnung des Kriegskabinetts im Gegensatz zu Haig und Robertson erfolgt sei. Sie wurde infolge des großen Drucks der französischen Regierung und des französischen Heeres angeschaut, um die Entwicklung von Seiten für die Landstreitkräfte zu ermöglichen. Das Kabinett nahm im Prinzip eine Ausdehnung an, über der Zeitpunkt und das Maß der Ausdehnung sollte von beiden Oberkommandierenden übersehen bleiben. Durch den Angriff von Cambrai und das italienische Unfall wurde sie eine Zeitlang erschwert. Schließlich einigten sich Petain und Haig darüber, dass die Front bis Marne ausgedehnt werden sollte, und eine weitere Ausdehnung hat nicht stattgefunden.

Die Einheit der Nation ist bedroht und die Einheit der Armeen ist bedroht. Wir haben uns das mit abgenommen müssen, Alles Notizen, Briefe und Unterredungen auf den letzten zwölf Monaten durchzuschauen, und das in diesem Augenblick. Ich bin gerade von französischer Auseinandersetzung, ich habe einige Generale besucht und sie sagten mir, wie die Deutschen jetzt schwierig vielleicht den nächsten Schlag des Krieges vorbereiten. Ich bitte im Rahmen eines Kreuzers, dass nicht darüber gesprochen wird, mit dem Angriff gegen Gouges Front auf die Einsicht gezeigt wird. Der eine Kreuzer steht noch weiter ab, der andre nach Norden. Letzterer wurde dann wieder in die Befestigung zurück und schied von neuem von Gouges Front auf Anordnung des Kriegskabinetts im Gegensatz zu Haig und Robertson erfolgt sei. Sie wurde infolge des großen Drucks der französischen Regierung und des französischen Heeres angeschaut, um die Entwicklung von Seiten für die Landstreitkräfte zu ermöglichen. Das Kabinett nahm im Prinzip eine Ausdehnung an, über der Zeitpunkt und das Maß der Ausdehnung sollte von beiden Oberkommandierenden übersehen bleiben. Durch den Angriff von Cambrai und das italienische Unfall wurde sie eine Zeitlang erschwert. Schließlich einigten sich Petain und Haig darüber, dass die Front bis Marne ausgedehnt werden sollte, und eine weitere Ausdehnung hat nicht stattgefunden.

Die Einheit der Nation ist bedroht und die Einheit der Armeen ist bedroht. Wir haben uns das mit abgenommen müssen, Alles Notizen, Briefe und Unterredungen auf den letzten zwölf Monaten durchzuschauen, und das in diesem Augenblick. Ich bin gerade von französischer Auseinandersetzung, ich habe einige Generale besucht und sie sagten mir, wie die Deutschen jetzt schwierig vielleicht den nächsten Schlag des Krieges vorbereiten. Ich bitte im Rahmen eines Kreuzers, dass nicht darüber gesprochen wird, mit dem Angriff gegen Gouges Front auf die Einsicht gezeigt wird. Der eine Kreuzer steht noch weiter ab, der andre nach Norden. Letzterer wurde dann wieder in die Befestigung zurück und schied von neuem von Gouges Front auf Anordnung des Kriegskabinetts im Gegensatz zu Haig und Robertson erfolgt sei. Sie wurde infolge des großen Drucks der französischen Regierung und des französischen Heeres angeschaut, um die Entwicklung von Seiten für die Landstreitkräfte zu ermöglichen. Das Kabinett nahm im Prinzip eine Ausdehnung an, über der Zeitpunkt und das Maß der Ausdehnung sollte von beiden Oberkommandierenden übersehen bleiben. Durch den Angriff von Cambrai und das italienische Unfall wurde sie eine Zeitlang erschwert. Schließlich einigten sich Petain und Haig darüber, dass die Front bis Marne ausgedehnt werden sollte, und eine weitere Ausdehnung hat nicht stattgefunden.

Die Einheit der Nation ist bedroht und die Einheit der Armeen ist bedroht. Wir haben uns das mit abgenommen müssen, Alles Notizen, Briefe und Unterredungen auf den letzten zwölf Monaten durchzuschauen, und das in diesem Augenblick. Ich bin gerade von französischer Auseinandersetzung, ich habe einige Generale besucht und sie sagten mir, wie die Deutschen jetzt schwierig vielleicht den nächsten Schlag des Krieges vorbereiten. Ich bitte im Rahmen eines Kreuzers, dass nicht darüber gesprochen wird, mit dem Angriff gegen Gouges Front auf die Einsicht gezeigt wird. Der eine Kreuzer steht noch weiter ab, der andre nach Norden. Letzterer wurde dann wieder in die Befestigung zurück und schied von neuem von Gouges Front auf Anordnung des Kriegskabinetts im Gegensatz zu Haig und Robertson erfolgt sei. Sie wurde infolge des großen Drucks der französischen Regierung und des französischen Heeres angeschaut, um die Entwicklung von Seiten für die Landstreitkräfte zu ermöglichen. Das Kabinett nahm im Prinzip eine Ausdehnung an, über der Zeitpunkt und das Maß der Ausdehnung sollte von beiden Oberkommandierenden übersehen bleiben. Durch den Angriff von Cambrai und das italienische Unfall wurde sie









## Sächsischer Landtag

Zweite Kammer

59. öffentliche Sitzung

Dresden, 10. Mai

Die Sitzung beginnt nachmittags 1 Uhr. Vorauftakt in die Tagesordnung fragt Abg. Dr. Böhme (Natl.), ob die Unterpräfektur wegen Bewilligung eines Ehrenablasses für Kriegsteilnehmer ein der konkrete Antrag wegen Unterstellung des Mittelstandes noch zur Bearbeitung kommen werden. Abg. Eindecker (Eos.) fragt nach dem Schrift des Wahlrechtsantrages seiner Partei. Präsident Dr. Bögel: Unter Tagesordnungen sind schon Überprüfung nach möglichst mit wirtschaftlichen Beratungen abzuschließen, die erledigt werden müssen. Der Wahlrechtsantrag soll möglichst noch bearbeitet werden. Wenn die Kammer durch Abstimmung der Aussprache dem Direktorium hilft, wird es tun, was in seinen Kräften steht, um die erwähnten Punkte noch zu erledigen.

Nach Eintreten in die Tagesordnung werden zunächst verschiedene Ertüchtigungen richtig geprüft und der Regierung eine Erwähnung bischließlich einer Befreiung beim Staatshaushalt der Klerikaliichen Hochschule erteilt. Darauf beschließt die Kammer einen am 10. Dezember 1917 bei Beratung des Finanzhaushalt des Sammellandes u. w. angenommenen Antrag, dem die Zweite Kammer nicht zugestimmt hat, fallen zu lassen und damit offensichtlich den Schlußstand der ersten Kammer belassen.

**Neubauten für Amtskämmermannshäuser**

Ohne Aussprache werden 115 000 Mf. als erster Teilbetrag der Neubau eines amtskämmermannschaftlichen Dienstgebäudes in Dörfchen bewilligt, und die Verwendung noch verbleibender 112 000 Mf. für die Errichtung des Dienstwohngebäudes bei der Amtskaümermannschaft Borna nebst Nebenanlagen und den erforderlichen Gründen als erster Teilbetrag genehmigt.

Den Gegenstand des letzten Punktes bildet die Bemäßigung der Einkünfte in den Staatshaushalt zum Kapitel

### Bewerber und Dampfstellenschauff

Der Finanzausschluß A beantragt die Bemäßigung der Einstellungen und empfiehlt weiter, die Befüllung der Gewerbestellen um Einschränkung in eine höhere Volksbildungskommission der Regierung zur Erörterung zu überweisen, sowie sich gegen die Bezeichnung der Gewerbeinspektion von Wurzen nach Möglichkeit aussprechen und die Regierung zu erläutern, durch welche Gliedert der Begriff die örtlichen Interessen der beteiligten Kreise zu wahren. Außerdem soll die Regierung erlaubt werden, die Errichtung

eines selbständigen Handelsgewerbeamtes und dessen Zusammenhang mit einer technischen und medizinisch-hygienischen Abteilung in die Wege zu leiten und demnächst eine Vermehrung der weiblichen Stellen anstreben, um der Gewerbeaufsichtsteam aus Arbeiterschaft vorzunehmen.

Abg. Dr. Roth (Konserv.) behauptet, daß noch keine Gewerbeinspektion erhalten soll, und befürwortet die Erfüllung von Wünschen der Gewerbeaufsichtsteam.

Abg. Heldt (Eos.): Die Gewerbeinspektionen sollten nicht nur geschäftlich bearbeitet werden, ihnen müsse ein Verfassungsberecht demokratisch werden. Ihre Aufgaben könnten sie nur wirklich erfüllen, wenn sie einem Vorsitzenden unterstellt würden. Gewisse Ansprüche der akademisch gebildeten Gewerbeaufsichtsteam müssen als unbedingt begeisteert werden. Die Aufführung eines Handelsgewerbeamtes ist insbesondere im Interesse der weiblichen Arbeitsträger zu fordern. Petitionen, die auf Verkürzung des Arbeiterschutzes hingelenken, müssen unterdrückt werden.

Abg. Dr. Löbner (Natl.): wünscht, daß die Regierung das Anleben der Gewerbeaufsichten wahren möge. Die Anstellung eines Handelsgewerbeamtes hält er nicht für nötig.

Abg. Winter (Eos.) tritt für verbesserten Arbeitsschutz ein. Abg. Roth (Konserv.) hält die Schonung der Volksfest nach dem Kriege für erforderlich. Denhalb seien seine Freunde für das Handelsgewerbeamt, aber nicht für den Handelsgewerbeamts.

Abg. Hebe (Natl.) spricht sich für eine bessere Abgrenzung der Gewerbeinspektionen bezüglich aus.

Nach weiterer Aussprache über Eingehungen, an

deren die Abg. Günther (Konserv.), Dr. Roth (Konserv.), Dr. Löbner (Natl.) und Müller-Hindorf (Eos.) beteiligen, werden die Anträge des Finanzausschusses unter Erörterung des Vorschlags genehmigt.

9. öffentliche Sitzung: Sonnabend den 11. Mai 12 Uhr.

\* \* \*

### Gebäudeversicherung

Dem Sonntag ist kurz vor seinem Schlus noch ein Gesetzentwurf über die Vergütung von Gebäuden abgegangen, in dem bestimmt wird, daß die durch Brand, Explosion oder Unfall an Gebäuden entstehenden Schäden, abgesehen von einem etwaigen Alters- und Abnutzungsbetrage, nach dem vollen Wiederaufbauvermöge bis zur Höhe der Versicherungssumme vergütet werden. Bei höheren Schäden kann ein Aufschlag bis zu 20 v. H. der Versicherungssumme gewährt werden.

## Im Namen des Königs!

Zu der Straßsache

gegen

den Kaufmann Josef Radinowitsch in Dresden, Schäferstraße 17, L. Inhaber der Firma Radinowitsch & Goldschmidt in Dresden, (22264) und

gegen den Kaufmann Karl Robert Helito in Dresden, Virnische Straße 88, 2, Inhaber der Firma Robert Helito, Rädermüllervertreter in Dresden, Blasewitzstraße 56, wegen übermäßiger Preissteigerung und Kettenhandels hat die 8. Strafkammer des Königlichen Landgerichts zu Dresden am 6. November 1917 für Recht erkannt:

Die Angeklagten Josef Radinowitsch und Karl Robert Helito werden, Radinowitsch wegen übermäßiger Preissteigerung bei Brühwürsten, Helito wegen übermäßiger Preissteigerung bei Ersatzbrühwürstchen und Kettenhandel bestraft.

Radinowitsch zu  
hundert Mark,  
als Ersatz einhunderundfünzig Tagen Gefängnis.

Helito zu

Hundert Mark,  
als Ersatz einem Jahre Gefängnis,  
verurteilt.  
Die Kosten treffen die Angeklagten im Umfang der Verurteilung.

Die Verurteilung ist auf Kosten der Schulden in den Dresdner Neuen Nachrichten, im Dresdner Anzeiger, den Dresdner Nachrichten und der Dresdner Volkszeitung öffentlich bekanntzumachen.

### Familien-Anzeigen

**Karl Schmidtner**  
Reichsbeamter  
im 38. Lebensjahr,  
zu seinem Sohne

**Paul Langesch**  
Unteroffizier I. Kl.-Inf.-Regt. 26, 2. Kom.,  
Dak. 2. Kl., Kreis, 2. Kl.  
im Süßholzener Alter von 28 Jahren 3 Monaten und  
10 Tagen nach längstem Kranken am 25. April von  
einem Granatsplitter am Kopf verwundet und  
am 27. April den Soldatenkranf für Seiden geladen.  
Die Erfüllung seines schuldigen Wunsches, all  
seine Eltern wiederzusehen, war ihm leider nicht  
vergönnt.

**Georg Fritzsche**  
Robert Müller, Genossen e. D. und Frau  
noch Goldschmidt und Angehörige.  
Dresden, Seminarschule 14. 4.  
Gebet wohl, lieber Rudolf, in treuer Erden

**Richard Kell**  
noch verheirathet mit Schneiderin.  
Dresden, Engelsburger Straße 44. 8.  
Die Heiratung findet Sonntag den 13. Mai nach-  
mittags 4 Uhr von der Halle des Döbelner Friedhofs

**Frida Jahn**  
Am 7. Mai abends 10 Uhr entstehen laut- und  
rudig nach langem Trauzeugen mein lieber Mann,  
unter grosser Freude, Schwiegern und Geschwisterin.

**Ernst Kälaar**  
noch verheirathet mit Schneiderin.  
Dresden, Engelsburger Straße 44. 8.  
Die Heiratung findet Sonntag den 13. Mai nach-  
mittags 4 Uhr von der Halle des Döbelner Friedhofs

Städtebüro lieben Freunden und Bekannten die  
treue Nachricht, daß unter lieber, guter Freude,  
Vater und Schwester, Herr Goldschmidts Sohn a. D.

### Gustav Bellmann

Inhaber des Albrechtstiftungs  
pflichtlich und unverzerrt verlebt 12.

Dresden, 8881, im Mai 1918.

**Onnamosten Schmetz**  
Gott verm. Schmetz  
Eduard Schmetz, 1. So. im Urde,  
die Schmetz, Entzeln.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachmittags  
12 Uhr vom Trauerhause, Wernerstraße 3, aus auf  
dem Zöblitzer Friedhof.

Städtebüro lieben Freunden und Bekannten die  
treue Nachricht, daß am 9. Mai  
vormittags 7½ Uhr meine liebe Frau, unter gute  
Vater, Tochter und Schwester Freude

### Marie Leistner

geb. Bleiter  
noch frisch, aber schwerer Seiden lant entzählt 12.  
Um Himmel Schmetz

**Anna v. Beier**  
geb. Lehmann  
noch frisch Seiden im 56. Lebensjahr lant ver-  
zichtet 12.

Um Himmel Schmetz

Die Beerdigung findet Sonntag nach-  
mittags 4 Uhr auf dem St.-Pauli-Friedhof statt.

**Karl Schmidtner**  
Reichsbeamter  
im 38. Lebensjahr,  
zu seinem Sohne

**Paul Langesch**  
Unteroffizier I. Kl.-Inf.-Regt. 26, 2. Kom.,  
Dak. 2. Kl., Kreis, 2. Kl.  
im Süßholzener Alter von 28 Jahren 3 Monaten und  
10 Tagen nach längstem Kranken am 25. April von  
einem Granatsplitter am Kopf verwundet und  
am 27. April den Soldatenkranf für Seiden geladen.  
Die Erfüllung seines schuldigen Wunsches, all  
seine Eltern wiederzusehen, war ihm leider nicht  
vergönnt.

**Georg Fritzsche**  
Robert Müller, Genossen e. D. und Frau  
noch Goldschmidt und Angehörige.  
Dresden, Seminarschule 14. 4.  
Gebet wohl, lieber Rudolf, in treuer Erden

**Richard Kell**  
noch verheirathet mit Schneiderin.  
Dresden, Engelsburger Straße 44. 8.  
Die Heiratung findet Sonntag den 13. Mai nach-  
mittags 4 Uhr von der Halle des Döbelner Friedhofs

**Frida Jahn**  
Am 7. Mai abends 10 Uhr entstehen laut- und  
rudig nach langem Trauzeugen mein lieber Mann,  
unter grosser Freude, Schwiegern und Geschwisterin.

**Ernst Kälaar**  
noch verheirathet mit Schneiderin.  
Dresden, Engelsburger Straße 44. 8.  
Die Heiratung findet Sonntag den 13. Mai nach-  
mittags 4 Uhr von der Halle des Döbelner Friedhofs

**Die trauernden Geschwister.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Richard Kell**  
noch verheirathet mit Schneiderin.  
Dresden, Engelsburger Straße 44. 8.  
Die Heiratung findet Sonntag den 13. Mai nach-  
mittags 4 Uhr von der Halle des Döbelner Friedhofs

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Geschwister.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Dresden, den 10. Mai 1918. (ccccc)

**Die**

